

JAHRESLOSUNG 2011



**Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem**

(Römer 12,21)

Ach, es ist so einfach, auf einen groben Klotz einen groben Keil zu setzen. Aber gewonnen ist damit nichts, im Gegenteil. Es ist erwiesen, dass es mit Vergeltung nur noch schlimmer wird. Leider kennen wir alle die Erfahrung, dass die passende Antwort auf eine Frechheit meistens noch etwas frecher ausfällt. In der Politik nennt man das Eskalation. Wir werden immer weiter in den Teufelskreis des Bösen hineingezogen, wenn wir uns ihm nicht energisch widersetzen - aber eben nicht mit Vergeltung, sondern mit entwaffnender Liebe. Anders kann die unselige Kette der Vergeltung nicht unterbrochen werden.

Das ist leichter gesagt als getan. Aber Jesus hat uns den Weg gewiesen. Im Vaterunser zeigt er uns: wir brauchen die Vergebung genauso wie unsere Mitmenschen. Aber jemandem vergeben ist schwer.

In der Gemeinschaft geht es besser. Im Gottesdienst, ganz besonders beim Abendmahl erleben wir, wie wir alle ohne Unterschied als schuldige Menschen vor Gott stehen - und wie uns allen vergeben wird.

Mit dem „Wie du mir - so ich dir“ haben wir es oft genug versucht. Wir spüren alle, dass das „Wie Gott mir - so ich dir“ richtiger und besser ist. Machen wir uns also auf den Weg der entwaffnenden Liebe. Öffnen wir unsere Fäuste. Geben wir uns die Hand.